

A N T R A G

der Abgeordneten

**KO Bernhard Ernst, Dr. Andrea Haselwanter-Schneider,
Fritz Dinkhauser, Dr. Andreas Brugger, Gottfried Kapferer**

betreffend:

Umsetzung des 3er-Landtagsbeschlusses in Tirol:

„EUFUME“

Euregio-Future-Meeting

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, den in der gemeinsamen Sitzung des Tiroler, Südtiroler und Trentiner Landtages gefassten Beschluss des Antrages Nr. 04 nun auch tatsächlich zur Umsetzung zu bringen:

,Die Landesregierungen von Tirol, Südtirol und Trentino werden aufgefordert, in Kooperation mit den jeweiligen Partnern eine erste Tagung, ein so genanntes Euregio-Future-Meeting (Kurzbezeichnung EUFUME) in einer ausgewählten, grenzüberschreitenden Kleinregion, durchzuführen.

Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden themenbezogenen Personen aus der Kommunalpolitik, der Zivilgesellschaft vor Ort, der Wirtschaft vor Ort sowie der Landespolitik eingeladen.

Die Tagung wird als Arbeitstagung durchgeführt.

Die Ziele der EUFUME-Tagung:

- 1. Austausch von Projekt-Know-How über kommunale Projekte**
- 2. Entwickeln von neuen Projektideen für andere Kleinregionen**

3. **Verfassen eines Berichtes, der die Umsetzungsmöglichkeiten beschreibt**
4. **Übermitteln konkreter Projektideen an die Regierungen und Landtage der drei Länder zur Behandlung.’ “**

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Wirtschaft** sowie dem Ausschuss für Föderalismus und Europäische Integration zuzuweisen.

B E G R Ü N D U N G:

Am 30. März 2011 wurde in der gemeinsamen Sitzung des Südtiroler, Tiroler und Trentiner Landtages der **Antrag Nr. 04** zum **einstimmigen Beschluss** erhoben. Dieser Beschluss soll nun auch umgehend in Tirol zur Umsetzung gebracht werden, wofür nochmals dieser „Beharrungsbeschluss“ des Tiroler Landtages dienen soll.

Um den Geist des Antrages nochmals zu unterstreichen, zitieren wir wie folgt aus der Begründung des Antrages:

Tirol, Südtirol und Trentino. Drei Länder mit kreativem Potential in den Kleinregionen

Tirol, Südtirol und Trentino beheimaten eine Vielzahl von engagierten und kreativen Menschen. Hunderte Bürgermeister, Gemeinderäte, Vereinsfunktionäre im Sozial- und Familienbereich, Vertreter von NGO und Bürgerinitiativen vom Klimaschutz bis zu den Direktvermarktungsinitiativen, tausende (Klein-)Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen täglich, wie Probleme und Herausforderungen auf kommunaler und regionaler Ebene zu lösen sind.

Perlenketten der kommunalen Innovationen

In hunderten Gemeinden bzw. Kleinregionen in allen drei Ländern werden vorbildliche, innovative und nachhaltige Projekte umgesetzt und gelebt. Der Austausch dieser Projekte ermöglicht es, bestehende Herausforderungen konkret (sozusagen in Nachbarschaftshilfe) zu lösen. Diese Perlenkette von innovativen kommunalen Projekten soll am besten im Rahmen von Tagungen besprochen und in anderen Kleinregionen und Kommunen übernommen werden.

Innovationen direkt in die Landtage

Ebenso sollen konkrete Ideen, die landespolitische Begleitmaßnahmen erfordern und nur auf dieser Ebene ermöglicht werden können, direkt den Landtagen übermittelt und dort behandelt werden. Diese Berichte an die Regierungen und Landtage werden daher periodisch an die genannten Instanzen übermittelt.

Ziel: Drei Tagungen pro Jahr - eine Tagung pro Land

Die EUFUME Tagungen sollen, nach der ersten Tagung, als langfristiges Ziel pro Jahr pro Land mindestens einmal durchgeführt werden. Eine Erhöhung der Anzahl dieser Tagungen ist wünschenswert.

Evaluierung

Nach der ersten Tagung in einer ausgewählten Kleinregion sollen die Ergebnisse und deren Umsetzung einer Evaluierung unterzogen werden. Etwaig folgende EUFUME Tagungen sind kein Ersatz bereits bestehender, regionaler, grenzübergreifender Arbeitsgruppen. Sie verstehen sich als Ergänzung, eingebettet in die Willenserklärung des 3er-Landtages.

Euregio-Büro als Koordinator

Das neu geschaffene Euregio-Büro mit Sitz in Bozen wird mit der Koordination in Kooperation mit den jeweils regionalen Partnern beauftragt.

Innsbruck, am 12. Mai 2011